



Der Verband openaxs fördert eine flächendeckende offene Telekom-Infrastruktur in der Schweiz, welche einen echten Wettbewerb im Telekom-Markt ermöglicht, die Standortattraktivität der Gemeinden erhöht und die Energiewende unterstützt. Die Verbandsmitglieder sind Energieversorger, Kabelnetzunternehmen und bevorzugte Partner der Glasfaserindustrie.

Mitglieder openaxs (Stand: September 2014):

AEW Energie AG, Aziende Municipalizzate Bellinzona (AMB), Elektrizitätswerk Herrliberg, EW Jona-Rapperswil AG, Energie Service Biel/Bienne (ESB), Energie und Wasser Meilen AG, Energie Wasser Bern (EWB), Energie Wasser Luzern (EWL), Gemeinde Amlikon-Bissegg, Groupe E SA, Industrielle Werke Basel (IWB), Liechtensteinische Kraftwerke, Romande Energie SA, Sankt Galler Stadtwerke (SGSW), Services Industriels de Genève (SIG), St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG (SAK), Stadtwerk Winterthur, Stadtwerke Gossau, Technische Betriebe Flawil, Technische Betriebe Weinfelden AG

Fördermitglieder: Arnold AG, BKS Kabel Service AG, BKS Kabel-Service AG, BKW ISP AG, Brugg Kabel AG, cablex AG, casacom solutions AG, Cisco Systems GmbH, Diamond SA, Effectas GmbH, Ericsson AG, ETAVIS Rast + Fischer AG, Feller AG, Fibre Lac SA, Gas&com AG, Hager AG, Homefibre GmbH, Huawei Technologies Switzerland AG, Huber + Suhner AG, Keymile AG, Landis+Gyr AG, Litecom AG, Reichle & De-Massari AG, Sunrise Communications AG, TM Concept AG, VINCI Energies Schweiz AG

OPENAXS.

Schnelles Internet in der ganzen Wohnung
Klug vernetzt ist hoch geschätzt: Informationen für Eigentümerinnen
und Eigentümer



Ein leistungsfähiger und zweckmässiger Internetanschluss ist zunehmend entscheidend für die Nutzung zahlreicher Dienstleistungen von Service Providern: Streaming-Services für Fernsehen, Musik oder Zeitungen sind nur ein Beispiel. Das Speichern von Fotos, Software und anderen Dateien in Cloud-Services ein weiteres. Über soziale Medien wie Facebook, Twitter oder Instagram werden Fotos und Videodateien geteilt. Home-Office macht Schule und verändert die Ansprüche an die Dateninfrastruktur. Zudem werden in den Häusern selbst immer mehr Geräte verbaut, die kommunizieren können; wie beispielsweise Gegensprechanlagen, automatische Belüftungs- oder Beschattungssysteme, ferngesteuerte Lichtregler, etc.

Pro Haushalt greifen zudem oft mehrere Geräte, teils gleichzeitig, aus unterschiedlichen Räumen, aufs Internet zu. Umso wichtiger ist die sichere, flexible und leistungsfähige Vernetzung der Geräte und damit die optimale Nutzung eines leistungsfähigen Breitband-Internet-Zugangs.

Mit diesem Flyer will der Verband openaxs den Hauseigentümerinnen und -eigentümern die Möglichkeiten aufzeigen, mit denen sie den Anschluss an die Zukunft sichern können, ohne die Bewohnerinnen und Bewohner an einen bestimmten Anbieter zu binden.

Ein zentraler Ausgangspunkt für die gesamte Geräte-Vernetzung

Um die freie Wahl der Service-Provider heute und in Zukunft zu gewährleisten, empfiehlt es sich, die Infrastruktur für die Datenkommunikation in der Wohnung zu zentralisieren.

Dieser zentrale Ausgangspunkt vereint nach Möglichkeit alle Serviceprovider-Anschlüsse (Kupfer-, Koax-, Glasfaseranschluss, Satellitenantenne, etc.).*

Von einem Wohnungsverteilkasten aus können stationäre Geräte, die hohe Bandbreiten und sichere Verbindungen benötigen, via Kupferkabel oder optische Verbindungen erschlossen werden.

* Weitere Lösungsansätze – für Übergangslösungen oder Sonderfälle – finden Sie im ausführlichen Leitfaden «Vernetzung von Wohnungen» unter openaxs.ch/leitfaden

Wo möglich, werden Geräte, wie beispielsweise Fernseher, Computer oder Speicher, über IP (Ethernet) angeschlossen. Wo nötig, wird vor dem Endgerät eine Set Top Box installiert. Mobile Geräte wie Smartphones oder Tablets werden standardmässig via WLAN-Verbindung ins zentrale Kommunikationsnetz eingebunden.

Wechselt nun der Service-Provider, muss nur das Modem im Wohnungsverteilkasten ersetzt werden, die Vernetzung innerhalb der Wohnung bleibt unverändert.

Höherer Marktwert dank weitsichtiger Planung

Eine optimale Datenkommunikations-Infrastruktur wird zunehmend nachgefragt und beeinflusst damit den Marktwert einer Immobilie. Umso mehr empfiehlt sich für Eigentümerinnen und Eigentümer auch in diesem Bereich ein systematisches Vorgehen:

1. Anforderungen an Planer weitergeben (Pflichtenheft):

- Mögliche Wohnungszwecke definieren und dem Planer kommunizieren.
- Vorgaben zur flexiblen Nutzung der Datenkommunikations-Infrastruktur und dem angestrebten Mehrwert der Immobilie machen.

2. Lösungsansätze prüfen und entscheiden:

- Lösungsansätze des Planers in Bezug auf den Mehrwert der Immobilie und das Einhalten der Planungsgrundsätze prüfen.

3. Umsetzung planen oder beauftragen

- Auftrag an Installateur vergeben (evtl. via Planer).**

** Mögliche Partner für die Umsetzung sind im Leitfaden «Vernetzung von Wohnungen» aufgelistet. Diese finden Sie unter openaxs.ch/Partner